



Grün, aber nicht papierlos

Eine Studie von Kyocera Mita und des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation zum Büro der Zukunft

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens in Deutschland hat Kyocera 35 Experten aus Politik, Wirtschaft und Institutionen für Zukunfts-, Klima- und Arbeitsforschung sowie Büroentwicklung und 1.200 Anwender zur Zukunft des Büros befragt.

Danach wird die Büroarbeit der Zukunft nicht mehr an einen festen Platz gebunden sein, sondern von der ganzen Welt aus stattfinden können. So wird das »Home Office«, die Arbeit aus den eigenen vier Wänden, zur Selbstverständlichkeit werden. 72% der im Rahmen der Kyocera-Studie befragten Experten und 65% der Anwender stimmen dem zu. Die Menschen werden, je nach Funktion und Aufgabe, dezentral in virtuellen Arbeitsräumen tätig sein. Die Bürowelt der Zukunft wird aber nicht komplett virtuell funktionieren. Vielmehr werden kreative Kernteamer zusammenarbeiten, die mit der Unternehmenskultur und Identität eng verbunden sind. Zwei Drittel der Experten glauben, dass feste Unternehmensstrukturen in Zukunft aufbrechen und die Beschäftigung von freien Mitarbeitern in allen Unternehmensbereichen normal werden wird.

Die Arbeitszeitmodelle der Zukunft richten sich am individuell unterschiedlichen Arbeitsrhythmus des

Einzelnen. Die Arbeit wird flexibler werden, jedoch werden Arbeit und Privatleben nicht komplett miteinander verschmelzen. Basis dafür bilden moderne Kommunikationssysteme und Vernetzungsmodelle.

Mehr Design, weniger CO₂

Die Technologie wird neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs hervorbringen. Für 55% der befragten Fachleute und Anwender steht dabei das Design zukünftiger Systeme im Vordergrund.

Doch Unternehmen werden laut der Studie künftig noch stärker als bisher an ihrer CO₂-Bilanz gemessen und in allen Bereichen auf ressourcen- und energieneutrales Wirtschaften achten müssen. »Das Büro der Zukunft ist grün«, sagen 94% der Experten – die höchste Zustimmung bei den insgesamt 20 abgefragten Thesen der Studie. Der »Carbon Footprint«, also die CO₂-Belastung eines Produktes, ist dabei nach Meinung von 72% der Experten ein guter Indikator für Umweltverträglichkeit. Das sehen zwei Drittel der Anwender auch so.

Papier wird nicht verdrängt

Beim Thema Umweltfreundlichkeit stellt sich schnell die Frage nach dem Einsatz von Papier. Wird das papier-

Das Büro der Gegenwart als Raum für die tägliche Arbeit wird nach und nach verschwinden. Denn das Büro der Zukunft ist nicht länger an den Sitz und die Geschäftszeiten des Arbeitgebers gebunden, sondern räumlich mobil und zeitlich flexibel. Darüber hinaus ist es vor allem umweltverträglich, energie- und ressourcenneutral. Trotzdem: Das Papier als Medium wird nicht aussterben.



Bildquelle: Docuware

Dokumentenmanagement-Systeme wie DocuWare werden zwar Dokumente effizienter verwalten und archivieren können, doch auch solche Software wird Dokumente in Papierform nicht gänzlich verdrängen können.

schreibbar, löscht- und auslesbar sein wird, muss sich noch zeigen. Sicher scheint jedoch, dass wir auch künftig noch ein haptisches und einfaches Trägermedium in den Händen halten werden.«

›Bürowelten der Zukunft‹

Die Zusammenarbeit von Kyocera und dem Fraunhofer-Institut bei der Befragung ›Bürowelten der Zukunft‹ erfolgte im Rahmen der Partnerschaft im ›Office 21‹. Ziel des Projekts ist es, durch eine Kooperation von Anwendern, Herstellern und angewandter Forschung Akzente bei der ganzheitlichen Durchdringung des Themenfelds Büro zu setzen und notwendige Innovationsprozesse zu initiieren. Die Befragung im März 2011 richtete sich an 35 Experten in Deutschland und Österreich und an einen größeren Kreis von Kyocera-Anwendern. Die Ergebnisse lassen sich auch im Internet abrufen.

› www.kyoceramita.de



lose Büro die Zukunft bestimmen? Hier sind die Befragten uneins: 44% der Experten stimmen der These zu, dass Papier als Medium nicht verdrängt werden kann. Auf der anderen Seite glaubt ein ebenso großer Teil daran, dass in 25 Jahren auch ein papierloses Büro existieren könnte. In den Ergebnissen wird deutlich, dass sich die Rolle des Papiers weg vom Standard-Arbeitsmaterial hin zur wertvollen Ressource verändern wird. Vollständig sehen die Experten das papiergebundene Dokument auch in 25 Jahren allerdings nicht aus den Büros verschwunden: Ausgewählte

›Dokumente von Wert‹ werden nach Meinung vieler Fachleute weiterhin physisch vorliegen – zum Beispiel Vertragsunterlagen, Urkunden oder wichtige Fotos. »Das papierlose Büro war vor 20 Jahren ein Wunschtraum und wird es in 20 Jahren immer noch sein« – diese Einschätzung eines Anwenders macht deutlich, dass das Medium Papier bei Anwendern eine wichtigere Rolle einnimmt als bei den Experten. Hier kann sich nur jeder Vierte einen Arbeitsplatz ohne Papier vorstellen. »Der Blick in eine 25 Jahre entfernte Zukunft bleibt spekulativ, dennoch

zeigt die Befragung Ansätze auf, wie sich unsere Arbeits- und Lebenswelt verändern könnte. Besonders spannend erscheint der Umgang mit digitalen Spuren. Unsere Identität wird vielschichtig sein und wie selbstverständlich aus realen und digitalen Eindrücken bestehen«, resümiert Stefan Rief, Leiter des Competence Centers Workspace Innovation am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, mit dessen Unterstützung Kyocera die Studie durchgeführt hat. Er glaubt, dass das Papier der Zukunft vor allem drei Eigenschaften haben muss: »Ob das Papier der Zukunft digital, wiederbe-

DRUCKMARKT impressions

Das erste PDF-Magazin der Branche im Internet.
Alle 14 Tage mit Bildstrecken, Hintergrundartikeln und Nachrichten.
www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher